

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhouse zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

1. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Aus dem engern Lehrercollégio der Realschule schied Ostern v. J. der Mathematicus Herr Dr. Ferdinand Witte, um fast nach dreijähriger Thätigkeit an unserer Schule in seiner Eigenschaft an das Domgymnasium zu Merseburg überzugehen. Das ihm eigene Lehrtalent trat so rasch hervor, daß er nach noch nicht halbjähriger Lehrthätigkeit an der Schule Michaeli 1853 als Colleague fixirt wurde und seit dieser Zeit, als Lehrer sich immer mehr entwickelnd, durch Ruhe und Klarheit im Vortrage mathematischer Disciplinen, wie durch verständige Einwirkung auf seine Schüler zum Segen der Schule wirkte. Ist er also auch nur kurze Zeit der Unsrige geblieben, so erkennen wir es doch immer mit Dank an, daß er seine ersten und frischesten Lehrkräfte gerade an unsere Schüler gewendet und manche derselben für Strebsamkeit in einer Disciplin gewonnen hat, die der geistigen Anregung zwar genug bietet, aber eben nur unter der geschickten Leitung eines consequenten und klaren Denkers und eines Methodikers, der als solcher geboren ist. In seine Stelle rückte der zeitherige Colleague Herr Brinkmann ein, und die zweite Stelle eines Mathematikers wurde mit dem Candidaten der Mathematik und Naturwissenschaften Herrn Hartmann Schmidt besetzt. Derselbe ist zu Zeitz den 14. December 1829 geboren, hatte sich als Hilfslehrer an unserer Realschule seit Michaeli 1853 so vortheilhaft hervorgethan und für die wissenschaftliche Seite der Schule, deren Gründer sein seliger Vater Ostern 1835 gewesen war, so viel Interesse bekundet, daß er Ostern v. J. provisorisch angestellt wurde. Wir sind der guten Zuversicht, daß er dieser Schule dasselbe Interesse bewahren wird, welches den Namen seines seligen Vaters für immer an dieselbe geknüpft hat.

Endlich hat auch die seit längerer Zeit vacant gebliebene Stelle eines Lehrers für neuere Sprachen besetzt werden können. Der seit Michaeli 1854 an der Realschule zu Colberg ordentlich angestellt gewesene Lehrer Herr Heinrich Neubauer hat sie erhalten. Er ist den 27. August 1829 zu Dramburg in Pommern geboren, hat sein wissenschaftliches Examen für Philologie und Geschichte in Berlin 1852

bestanden, sein Probejahr am Neustettiner Gymnasium abgehalten und ist als Hilfslehrer bis Michaeli 1854 daselbst geblieben.

Mit Eröffnung des Wintercurfus am 7. October v. J. wurde er vor dem versammelten Lehrer- und Schülerkreise durch Ueberreichung seiner Bestallung, nachdem er die Dienstinstruction für Collegen der Realschule zur Nachachtung unterzeichnet hatte, vom Referenten in sein neues Lehramt eingeführt. Die an ihn gestellten Wünsche und Verpflichtungen verliehen dem Augenblicke einen Ernst, den er gern benutzte, seine eigenen Wünsche und Versprechungen vor der Versammlung laut auszusprechen. Mag der Herr ihn dazu vollbereiten und stärken, daß er die ihm in unserm Lehrkreise angewiesene wichtige Stellung stets mit Freude und Segen ausfülle!

So besteht gegenwärtig das Lehrercollegium aus 1) dem Inspector; 2) den vier Oberlehrern H. Dr. Hüser, Spieß, Körner und Dr. Trotha *); 3) den drei Collegen H. Dr. Neubauer, Dr. Grotjan und Dr. Günther; 4) den vier provisorisch angestellten Collegen H. Dr. Lepel, Brinkmann, Knoth und Schmidt; 5) den achtzehn Hilfslehrern H. Harang, Prasser, Dr. Knauth, Marschner, Hindorf, Brandt, Dr. Loth, Dr. Zehne, Becker, Weber I., Weber II., Männel, Klinge, Fabian, Schaper, Müller, Greger und Bilke; — im Ganzen 30 Lehrer.

Den hohen Behörden zum Dank verpflichtet fühlen sich die Theilhaber an den Gratificationen, die

- a) aus Staatsmitteln mit 140 *Th.* und
- b) aus der Schulkasse mit 400 *Th.* gezahlt worden sind.

Die sofortige Sistirung des Rechtes, das unsere, wie jede andere vollständige Realschule zeither genossen hatte, nämlich ihre Schüler für das höhere Bergfach vorzubilden, wie auch die gleiche bereits gekündigte Berechtigung, zur Königlichen Bauacademie zu entlassen, die mit Michaeli 1858 erlöschen wird, konnten nur einen herabdrückenden Einfluß auf den wissenschaftlichen Geist und die Frequenz unserer Schule ausüben. Denn gerade unsere Realschule durfte sich zeither vor vielen andern ihrer Mitschwestern freuen, ihre Oberklassen deshalb so zahlreich besetzt zu sehen, daß sie unter ihren Schülern verhältnißmäßig viele zählte, die in den Staatsdienst eintreten wollten. Wenn nun auch nicht alle solche Aspiranten gerade zum Bau- und Bergfach übertreten mögen, so liegt doch die Gefahr nahe genug, daß

*) Leider ist Herr Dr. Trotha durch seinen Krankheitszustand das ganze Jahr hindurch verhindert geblieben, seinen Amtspflichten nachzukommen. Möge Gott es bald bessern! Herr Körner hat die Güte gehabt, sein Ordinariat mit zu versehen.

nach jenen Vorgängen der Schule noch andere scheinbar sicher stehende Berechtigungen entzogen werden können, und hat deshalb im Publicum in dieser Hinsicht gegen die Realschule ein Mißtrauen Platz gegriffen, das, wie es gewöhnlich geht, noch das gerechte Maas überschreitet und sogar schon fälschlich ausgesprengt hat, daß unsern Schulen auch das Recht des einjährigen freiwilligen Militärdienstes gekündigt sei. Kann an manchen Stellen solcher Irrthum auch berichtigt werden, so doch nicht überall, und ist es deshalb erklärlich, daß, um sicher zu gehen und allen Eventualitäten auszuweichen, Eltern ihre Söhne lieber gleich von Anfang an einem Gymnasio übergeben.

Zum Glück für die Realschule scheint ihre gegenwärtig vom Staate beabsichtigte Reorganisation einen festern Bestand ihres Wesens und ihrer Berechtigungen herbeiführen zu wollen. Denn nachdem der Staat „die Nothwendigkeit der Realschulen als eine factisch vorhandene anerkannt hat,“ verjüngt sich auch die Hoffnung, daß er sich ihrer in gerechter Weise annehmen wird. Möge diese Zeit recht bald kommen!

Die Frequenz der Schule schloß nach dem vorjährigen Programm mit

	456 Schülern,
als Novizen wurden seitdem aufgenommen	. 142 =
	von diesen 598 =
sind im Laufe des Jahres abgegangen	. 178 =
mithin der gegenwärtige Bestand	. 420 Schüler.

Von dieser Zahl wohnen 68 auf der Pensionsanstalt des Waisenhauses und 352 in der Stadt oder in deren nächsten Umgegend. Sie vertheilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Klassen:

I	25 Schüler,	II C.	38 Schüler,	IV B.	43 Schüler,
II A. ¹	18 =	III A.	49 =	V A.	42 =
II A. ²	29 =	III B.	47 =	V B.	38 =
II B.	22 =	IV A.	46 =	VI.	23 =

Unter den abgegangenen 178 Schülern sind 9 Abiturienten, von denen 5 am 27. Februar unter Vorsitz des Königl. Commissar Herrn Regierungs- und Schulraths Dr. Trinkler, — und 4 am 4. September unter dem Vorsitz des Königl. Commissar Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Wendt sich das Zeugniß der Reise erwarben. Erstere wurden am Schlusse des öffentlichen Schalexamens den 12. März, Letztere am Schlusse des Sommersemesters mit den herzlichsten Wünschen für ihr leibliches und geistiges Wohl entlassen.

Diese Abiturienten sind folgende:

A. Vor Ostern:

- 1) Carl Hermann Richter aus Gräfenhainchen, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Bergfach über.
- 2) Ludwig Wilhelm Ernst Schmidts aus Hagen in Westphalen, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und ging zum Baufach.
- 3) Franz Kollmann Wilhelm Bornmüller aus Suhl, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.
- 4) Werner Graf von der Schulenburg aus Wendelstein bei Rosleben, 20 Jahr alt, evangel. Confession, war 5 Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Forstfach.
- 5) Bruno Friedrich Albrecht Diebendt aus Schönebeck, 18 Jahr alt, evangel. Confession, war 6 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.

B. Vor Michaeli:

- 6) Friedrich Carl August Enke aus Jaschwitz bei Wettin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und wird Marktscheider.
- 7) Fürstegott Richard Haackengier aus Wörmitz bei Halle, 17 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, evangel. Confession, war 7 Jahr auf der Realschule, davon 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Soldat.
- 8) Christoph Friedrich Wilhelm Höpfner aus Calba a. d. S., 20 Jahr alt, evangel. Confession, war 7 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und geht zum Postfach.
- 9) Carl Wilhelm Barnick aus Hadmersleben, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangel. Confession, war $\frac{3}{4}$ Jahr auf der Realschule und eben so lange in

der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und ging zum Baufach.

Von den übrigen 169 Schülern saßen bereits

in I. Kl. 13 Schüler, und waren erst in diese Klasse versetzt 22 Schüler,

II.	A.	10				1
II.	B.	18				8
II.	C.	10				14
III.	A.	5				8
III.	B.	6				14
IV.	A.	8				9
IV.	B.	6				3
V.	A.	6				—
V.	B.	4				1
VI.		3				—

Von ihnen wurden Kaufmann 59, Landwirth 33, Soldat 5, Maschinenbauer 6, Schlosser 1, Buchhändler 2, Pharmaceut 2, Uhrmacher 1, Chemiker 1, Steinhauer 1, Fleischer 1, Müller 1, Seifensieder 1, Musicus 1, Kunstgärtner 1, Goldschmidt 1, Secretär 1, Zimmermann 3, Papierfabricant 2; 2 gingen zum Forstfach, 2 zum Baufach, 2 zum Postfach, 1 zum Bergfach, 26 zu andern Schulen über, und 7 wurden wegen gesetzwidrigen Betragens von der Schule entfernt; bei 5 blieb der Beruf noch unbestimmt. Am 23. Januar verunglückte der Untertertiarianer Gustav Adolph Neuscher von hier, 15½ Jahr alt, beim Schlittschuhlaufen auf dem Saalstrom. Obgleich von vielen seiner Mitschüler umgeben, konnte doch Keiner derselben ihn aus seiner Todesnoth erretten. Der Vater mußte zehn Minuten später die Trauerbotschaft an Ort und Stelle, wohin er spazieren gegangen, vernehmen. Es blieb ihm nicht einmal der Trost, sein geliebtes Kind wiederzusehen, denn es war unter dem Eise verschwunden. Erst am 21. Februar wurde die Leiche wohl erhalten wieder aufgefunden, und am 23. von Lehrern und Schülern zu ewiger Ruhestätte begleitet. Wir nehmen an dem namenlosen Schmerze der Eltern um so herzlicheren Antheil, als sie ein Kind verloren haben, das durch seinen Fleiß und seine sittliche Führung bereits die Freude seiner Lehrer geworden war und zu den besten Hoffnungen berechtigte. Mögen sie den nöthigen Trost in dem Besitze des einzigen Knaben finden, der ihnen noch geblieben ist!

Zu den denkwürdigen Tagen in diesem Schuljahre rechnen wir außer den schon erwähnten Prüfungstagen noch folgende: Der Sommerkursus wurde am 1. April und der Winterkursus am 7. October in allgemeiner Versammlung feierlich eröffnet.

Die heilige Abendmahlsfeier begingen die Lehrer mit den Stadtschülern am 9. November in der St. Moritzkirche beim Herrn Oberprediger Bracker. Es betheiligten sich daran 15 Lehrer und 74 Schüler.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs am 15. October hatte sich die Schule abermals in ihrer Gesamtheit versammelt. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange beantwortete der Oberprimaner Louis Franz Neuter aus Spickendorf in selbstgearbeiteter Rede die Frage: „Woher kommt es, daß auch jetzt noch der Geburtstag Friedrich Wilhelms III. feierlich begangen wird?“ Eine Motette, gesungen vom Sängerkhor der Schule, leitete zur Festrede über, die Herr College Hartmann Schmidt übernommen hatte. Nachdem derselbe in der Einleitung gezeigt hatte, wie Preußens Könige von jeher die Kunst und Wissenschaft unterstützten und die hervorragenden Leistungen auf diesen Gebieten mit Auszeichnung anerkannten, so daß schon aus diesem Grunde dem Herzen jedes wahren Preußen Patriotismus inne wohnen muß, wies er nach, wie denn auch in Folge davon gerade in unserm Vaterlande so viele Männer erstanden, die als Helden auf dem Gebiete der Wissenschaft betrachtet werden können. Speciell ging er ein auf die Naturwissenschaften und führte den Beweis, daß dieselben durch die Entdeckungen unserer Landsleute vollständig umgeschaffen seien. Die Namen Bessel, Bode, Enke im Gebiete der Astronomie, — Lieberkühn, Kleist, Schweigger, Seebach, Dorn im Gebiete der Physik, — Ehrenberg, Burmeister und Buch im Gebiete der beschreibenden Naturwissenschaften — und vor Allen Alexander von Humboldt wurden mit gebührendem Lobe erwähnt. — Gemeinschaftlicher Gesang schloß die erhebende Feier.

Einer andern Schulfeier werden wir noch unten erwähnen.

II. Aus dem Unterrichte.

Der Physikalische Unterricht wird in wöchentlich 2 Stunden von Tertia ab bis Prima incl. ertheilt und zwar in 3 vollständig von einander geschiedenen Cursen.

Der erste Cursus möchte mit dem Namen propädeutische Physik am richtigsten bezeichnet sein, indem hier unmittelbar an die Erfahrung angeknüpft wird, dem Schüler seine eignen Beobachtungen entlockt werden, und er auf herrschende Geseze aufmerksam gemacht wird. Das Experimentiren unterbleibt in dieser Classe noch ganz. Daß dieser Unterricht, der allerdings bloß in der Untertertia ertheilt